

Inhalt

Vorwort.....	7
1 Zur Schwierigkeit des Zählens von Kriminalität	11
2 Die gesellschaftliche Einbindung sozialwissenschaftlicher Erkenntnis und das Problem der subjektiven Perspektivengebundenheit.....	35
3 Zeitströmungen und „Manieren des Sehens“	42
4 Der empiristische Zugang: Sammeln von Tatsachen.....	46
5 Der kritisch-rationale Zugang: Systematische Überprüfung.....	48
6 Kriminalstatistik und Dunkelfeldforschung: Die vermeintlich kognitive Basis des Wissens um die „wirkliche“ Kriminalität	54
7 Die Verwechslung von Bildersammlungen mit dem Abgebildeten.	56
8 Die gebotene Gegenstandsadäquanz des sozialwissenschaftlichen Beobachtens	72
9 Das interpretative Paradigma und seine methodischen Ausformulierungen	77
10 Kriminalität als kontextuell gerahmter Bedeutungsknoten.....	87
11 Nebeneinander unterschiedlicher, aber gleichrangiger Rahmungen von Kriminalität	92
12 Kriminologie als Kulturwissenschaft jenseits unmittelbarer kriminalpolitischer Funktionalität.....	100
13 Was bleibt von der Vorstellung einer „rationalen“ Kriminalpolitik?	105
Literaturverzeichnis	113
Stichwortverzeichnis.....	121